

Erfahrungsbericht Erasmus in Budapest (Ungarn)

Wintersemester 24/25 – Master „Theorien und Praktiken professionellen Schreibens“



Vorbereitung der Mobilität

Ein paar Monate im Ausland zu leben ist der Traum vieler Studierender und lässt sich dank Erasmus ganz einfach verwirklichen. Das Programm unterstützt nicht nur finanziell, sondern bietet auch zahlreiche Hilfestellungen, die den gesamten Bewerbungsprozess erleichtern. Auf der Website der Universität zu Köln findet man alle wichtigen Informationen, und die übersichtliche Checkliste führte mich Schritt für Schritt durch den Bewerbungsprozess. So erhielt ich schließlich meinen Platz in Budapest. Die Bewerbung erfolgt komplett digital und erspart dadurch lästige Bürokratie. Wichtig ist jedoch, die Fristen im Blick zu behalten und sich frühzeitig um die Bewerbung zu kümmern.

Bei Fragen konnte ich mich jederzeit per E-Mail an die zuständigen Stellen wenden und erhielt schnelle Hilfe oder wurde an meinen Fachkoordinator weitergeleitet. Meine größte Sorge galt der Anrechnung der Module, da mein Studiengang im Master nicht überall gleich angeboten wird. Doch durch ein Zoom-Gespräch konnte ich alles klären. Die zuständigen Mitarbeiter sind sehr erfahren und geben einem die nötige Sicherheit.

Unterkunftssuche

In Budapest findet man auf jeden Fall eine Unterkunft, denn es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Austauschstudierende und entsprechende Immobilienvermittlungen. Die Website der ELTE bietet Informationen zu Studierendenwohnheimen, allerdings teilt man sich dort meist ein Zimmer. Daher habe ich mich für das Unternehmen SRS entschieden, bei dem man über deren Website einfach und unkompliziert ein Zimmer in der gewünschten Lage buchen kann. Dort werden Miete, Nebenkosten und Verfügbarkeiten transparent angezeigt. Obwohl ich relativ spät dran war, konnte ich ein schönes und günstiges Zimmer direkt an der Donau finden,

nur zehn Minuten von der Universität entfernt. Während meines gesamten Aufenthalts standen mir die SRS-Mitarbeiter stets als Ansprechpersonen zur Verfügung. Klare Empfehlung!

Ein guter Bezirk für Studierende ist das jüdische Viertel (V.-VII. Bezirk) oder das Zentrum von Pest. Am besten orientiert man sich an der Lage des eigenen Campus und prüft dies mit Google Maps. Der öffentliche Nahverkehr in Budapest ist hervorragend und man kommt problemlos zu jeder Tageszeit an sein Ziel.

Studium an der Gasthochschule

Ich empfehle unbedingt, die Erstsemesterwoche der ELTE mitzunehmen. Dort werden alle wichtigen Informationen vermittelt, und bei Fragen gibt es zahlreiche Anlaufstellen. Die Kurswahl erfolgt über das Portal Neptun, das einfach zu bedienen ist. Erasmus-Studierende haben oft Vorrang, wenn sie sich in der ersten Vorlesung direkt beim Dozenten melden. Ich habe die erste Woche genutzt, um mir verschiedene Kurse anzusehen, da die Anforderungen und Inhalte dort erläutert wurden. Bis zum Ende des Monats konnte ich mein Learning Agreement dann finalisieren. Besonders überraschend war die große Auswahl an deutschsprachigen Kursen, aber auch die englischsprachigen Veranstaltungen boten ein breites Spektrum, sodass für jeden etwas dabei war.

Alltag

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um neue Leute kennenzulernen. Besonders ESN und Erasmus Life Budapest bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Walking Tours, Speed-Friending-Events, Bootpartys oder Karaoke-Abenden. Auf Instagram werden täglich Events gepostet, sodass man immer auf dem Laufenden bleibt. Selbst wenn man sich anfangs fremd fühlt, helfen ein paar gemeinsame Aktivitäten dabei, schnell Anschluss zu finden. Ich hatte von Anfang an einen großen Freundeskreis.

Eines der Highlights meines Aufenthalts war definitiv die Stadt selbst! Budapest beeindruckt mit prächtigen Schlössern, eindrucksvollen Brücken und der majestätischen Donau. Nach den Vorlesungen laden zahlreiche Cafés und Bibliotheken zum Lernen ein, während die vielen Thermalbäder für eine entspannte Auszeit sorgen. Besonders beliebt sind das Széchenyi- und das Gellért-Bad, die zu den Wahrzeichen der Stadt gehören. Abends trifft man sich in den berühmten Ruinenbars wie Szimpla Kert oder probiert sich durch die vielfältige Gastronomieszene – von günstigen Studentenkneipen bis hin zu trendigen Street-Food-Märkten wie dem Karaván. Auch die Natur kommt nicht zu kurz: Die Margareteninsel ist eine grüne Oase mitten in der Stadt, und für Wanderungen bieten sich die Budaer Berge an. Budapest verbindet studentischen Alltag mit einem spannenden Freizeitangebot – die perfekte Kombination für ein unvergessliches Austauschsemester.

Reisen und Erlebnisse

Von Budapest aus lassen sich viele spannende Reisen unternehmen – nicht nur innerhalb Ungarns, sondern auch in die Nachbarländer. Mein persönliches Highlight war der Slowenien-Trip mit ELB zum atemberaubenden See Bled und nach Ljubljana. Die beeindruckende Natur und die charmante Hauptstadt haben mich sofort begeistert. Zudem hatte die Reise ein richtiges Klassenfahrt-Gefühl – perfekt, um neue Leute kennenzulernen und unvergessliche Erinnerungen zu sammeln! Auch ein Tagestrip nach Bratislava oder ein Wochenende in Wien lohnt sich, besonders in der Weihnachtszeit. Wer Inspiration sucht, kann sich an den Reiseangeboten von ELB und ESN orientieren – so lässt sich die Zeit in Budapest optimal nutzen!

Fazit

Mein Erasmus-Semester in Budapest war eine unvergessliche Zeit voller Abenteuer, neuer Freundschaften und unzähliger Erlebnisse. Die Stadt hat mich mit ihrer Mischung aus Geschichte, pulsierendem Nachtleben und entspannten Rückzugsorten wie den Thermalbädern vollkommen in ihren Bann gezogen. Dank der guten Organisation durch Erasmus und die ELTE fiel mir der Start leicht, und schon nach kurzer Zeit fühlte ich mich heimisch. Neue Freundschaften entstanden fast von selbst – sei es bei ESN-Events, beim Erkunden der Ruinenbars oder bei spontanen Ausflügen an die Donau. Budapest steckt voller Leben, und jeder Tag brachte neue Erlebnisse – von Bootspartys bis hin zu kulinarischen Entdeckungen im jüdischen Viertel. Wer ein unvergessliches Auslandssemester sucht, wird in Budapest garantiert fündig!